

Ruhrgebietsexkursion der VSVI-Bezirksgruppe Gießen vom 16.06. bis 18.06.2016

Vom 16. bis 18. Juni 2016 führte die Mehrtagesexkursion der Bezirksgruppe Gießen in das Ruhrgebiet und die Landeshauptstadt Düsseldorf.

Am Tag der Anreise trafen wir als erste Station unserer Reise am Vormittag in dem Verwaltungsgebäude der Hohenlimburger Kalkwerke in Hagen-Hohenlimburg ein, wo unsere 22 Teilnehmer umfassende Reisegruppe von **Herrn Dr. Matthias Lange** als Geschäftsführer freundlich empfangen wurden. Der im Jahre 1905 gegründete und in vierter Generation geführte Familienbetrieb bricht devonischen Kalkstein und bereitet diesen in eigenen Anlagen als Rohstoff für die Bauindustrie zu.

Ein Transportbetonwerk und ein Asphaltmischwerk runden das Produktionsangebot ab und versorgen die regionale Bauwirtschaft zwischen östlichem Ruhrgebiet und dem Sauerland mit hochwertigen Baustoffen. Nach Einführung in die Geologie und die Geschichte des Kalkwerkes konnten wir zusammen mit Herrn Dr. Lange und dem Betriebsleiter **Herrn Ulrich Kohlhagen** den Steinbruch besichtigen und nach der Teilnahme an einer Sprengung die weiteren Stationen der Kalksteingewinnung bis hin zur Rekultivierung der Altanlagen erkunden.

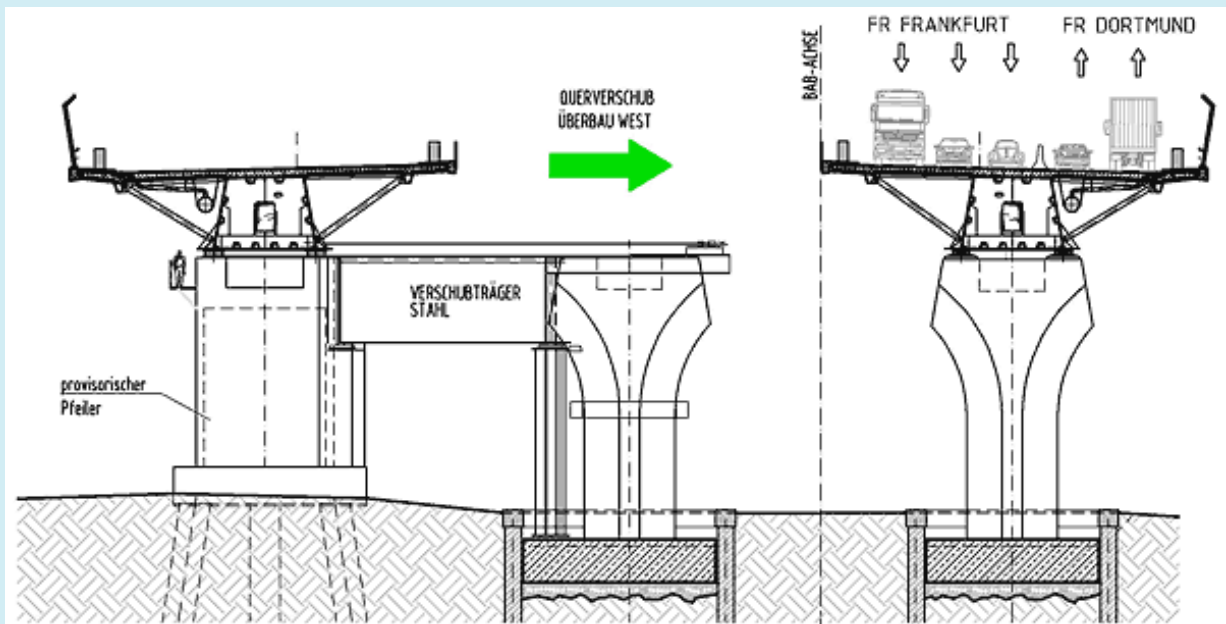


Besichtigung der Hohenlimburger Kalkwerke (Bild privat)



Gut gestärkt ging es nach einem Imbiss zum nächsten Programmpunkt in das nahe gelegene Lennetal nordöstlich von Hagen auf die Baustelle zur Herstellung eines Ersatzneubaus für die Lennetalbrücke im Zuge der BAB A 45. Unter der sachkundigen Führung des Bauleiters **Herrn Dipl.-Ing. Michael Neumann** und des Pressesprechers **Herrn Dipl.-Ing. Michael Overmeyer** wurde uns die 980 m lange Brückenbaustelle des Landesbetriebs Straßenbau Nordrhein-Westfalen vorgestellt.

Die Besonderheit dieses rund 5 Jahre umfassenden Bauvorhabens ist die Errichtung eines auf der Westseite gelegenen neuen Brückenüberbaus mit geschlossenem Stahlhohlkasten und massiver Fahrbahnplatte aus Stahlbeton auf einer provisorischen Stützenreihe und dessen späteres seitliches Verschieben. Dieser für die Richtungsfahrbahn in Richtung Frankfurt dienende Brückenüberbau wird nach Herstellung des östlichen Brückenüberbaus für die Fahrrichtung Dortmund auf gesamter Länge in Querrichtung in die Lage des ursprünglichen Brückenbauwerk verschoben, was bisher in Deutschland in dieser Form einmalig ist.



Darstellung der Bauphase 4 mit Querverschub vom Überbau West (Bild Straßen.NRW)



Gruppenbild auf dem Überbau West der Lennetalbrücke im Zuge der BAB A 45 (Bild privat)

Am Freitag den 17.06.2016 starteten wir von unserem Hotel in Düsseldorf zu einer rund 2 stündigen Stadtrundfahrt mit unserem Reisebus. Neben dem neu hergestellten Kö-Bogen Tunnel konnten wir weitere aktuelle städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen sowie Sehenswürdigkeiten auf beiden Rheinseiten der Stadt anfahren und erfuhren von einer äußerst unterhaltsamen Stadtführerin mit guten Kenntnissen aus der Stadtgeschichte und im kommunalpolitischen Tagesgeschehen vielerlei Wissenswertes über ihrer Heimatstadt.



Stadtrundfahrt in Düsseldorf (Bilder privat)

Das weitere Tagesprogramm führte uns gegen Mittag nach Duisburg-Ruhrort, wo sich eine Rundfahrt mit dem Schiff auf Rhein und Ruhr anschloss. Der Ruhrhafen ist der weltweit größte Binnenhafen und Drehscheibe für den internationalen Warenverkehr im Ruhrgebiet. Wieder an Land schloss sich beginnend am historischen Rathaus eine Stadtführung an, die zum Schwerpunkt die Besichtigung der städtebaulichen Sanierungsmaßnahme des Innenhafens hatte. In beeindruckender Weise wurden dort unter Einbeziehung von alten Hafen- und Speicheranlagen ein neues Quartier für Wohnen, Arbeiten und Kultur geschaffen.



Binnenhafen Duisburg mit alter und moderner Hebetchnik (Bilder privat)



Stadtentwicklung Innenhafen Duisburg mit historischen Anlagen (Bild privat)

Der dritte und letzte Reisetag am Samstag den 18.06.2016 führte uns in Mitten des Bergischen Landes nach Wuppertal. Die mit 350.000 Einwohnern größte Stadt an der Wupper ist ein historisches Zentrum der Tuchmacher- und Chemieindustrie (Stammsitz der Bayer AG) und durchläuft seit Jahren einen Wandel hin zu einer Wirtschafts- und Wissensstadt. Vor einer Stadtführung mit unserem Reisebus besichtigten wir südlich von Wuppertal die historische Müngstener Eisenbahnbrücke zwischen Solingen und Remscheid. Die im Jahre 1897 eröffnete Stahlbogenbrücke konnte nach umfangreichen Sanierungsarbeiten wieder für den Personennahverkehr frei gegeben werden und fasziniert noch heute mit seiner auf 480 m Länge die Wupper überführenden Konstruktion mit 107 m Höhe.

In luftiger Höhe ging es in Wuppertal weiter mit einer geführten Fahrt in der Wuppertaler Schwebebahn, die noch heute als schnellste Nahverkehrsmittel in Wuppertal die Stadt und die Wupper vom Stadtteil Vohwinkel bis zum Stadtteil Oberbarmen in Längsrichtung überführt.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen im historischen Gebäude der ehemaligen Barmer Badeanstalt traten wir die Rückreise von unserer Exkursion in das Ruhrgebiet mit Besichtigungen zu Wasser, zu Lande und in der Luft an.

R a v i z z a

